

Für Rückfragen: Matthias Goliath

Telefon: 0176 120 13 559

E-Mail: matthias.goliath@postillion.org

Internet: www.postillion.org

Jahresbericht 2023 - Mobile Jugendarbeit Walldorf

Stand: April 2024

Inhalt

Einleitung	3
1. Strukturelles.....	4
1.1 Das Team.....	4
1.2 Fort- und Weiterbildungen.....	4
1.3 Kooperationspartner und Netzwerk	4
2. Streetwork Statistik	6
3. Angebote und Projekte der Mobilen Jugendarbeit Walldorf 2023	9
3.1 Einzelfallhilfe	9
3.2 Schulbetreuung Schulzentrum und Waldschule	10
3.3 Außengelände.....	10
3.4 Ferienprogramm.....	12
3.5 Spring Jam – Skate Contest.....	12
Fazit und Ausblick	15

Einleitung

Das vergangene Jahr war geprägt von vielfältigen Herausforderungen, Begegnungen und erfolgreichen Projekten. In dieser Einleitung möchten wir einen Überblick über die Höhepunkte und Entwicklungen geben, die unser Team und die Jugendlichen in Walldorf gemeinsam erlebt haben.

Die Mobile Jugendarbeit (MJA) hat sich zu einer wichtigen Säule der niedrigschwelligen Hilfe für Einzelne entwickelt, auch wurden Möglichkeiten zu Engagement von Gruppen von jungen Menschen in unserer Gemeinde geschaffen. Durch die Förderung von Begegnungen, die Schaffung sicherer Räume und die Unterstützung individueller Entfaltungsmöglichkeiten haben wir auch im vergangenen Jahr dazu beigetragen, die Lebensqualität der Jugendlichen nachhaltig zu verbessern. Der Jahresbericht gibt einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Mobilen Jugendarbeit Walldorf im Jahr 2023.

Die Mobile Jugendarbeit dankt allen Unterstützer*Innen, Partner*Innen und vor allem den Jugendlichen, die mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität einen bedeutenden Beitrag zu unserem gemeinsamen Erfolg geleistet haben. Gemeinsam wird auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeschaut und mit Vorfreude auf die kommenden Herausforderungen und Chancen, die die Mobilen Jugendarbeit erwartet, geblickt.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

1. Strukturelles

1.1 Das Team

Das Team der Mobilen Jugendarbeit Walldorf bestand bis zum 27. März 2023 aus Teamleitung Lea Giese, Matthias Goliath und Jens Petri. Seit Ende März befand sich Lea Giese, auf Grund ihrer Schwangerschaft, im Beschäftigungsverbot und ging im August in den Mutterschutz über.

Seit Dezember 2023 besteht das Team Walldorf aus Matthias Goliath und Eva Wolfgang.

1.2 Qualifikation, Fort- und Weiterbildungen

Über das Jahr verteilt besuchten die Mitarbeiter_innen der MJA verschiedenste Fort- und Weiterbildung um eine stetige Sicherung der Qualität zu erzielen, diese zu steigern, sowie auf neu aufkommende Sachverhalte und Problemlagen in der Lebenswelt junger Menschen adäquat zu reagieren.

Matthias Goliath (Bachelor of Arts Soziale Arbeit)

März: Motivierende Gesprächsführung (HAW Hamburg)

Mai, Juni: „feelOK – Kompakt“ – Multiplikator*Innen Schulung (bwlV)

November: Verschuldung von jungen Erwachsenen (Verein für Schuldnerberatung e. V. Tübingen)

Eva Wolfgang (Bachelor of Arts Kindheitspädagogik, Master of Arts Soziale Arbeit)

Frühjahr: Tiergestützte Intervention (IHK Potsdam)

November: Verschuldung von jungen Erwachsenen (Verein für Schuldnerberatung e. V. Tübingen)

1.3 Kooperationspartner_innen und Netzwerk

Schulsozialarbeit und Schülerbetreuung

Die MJA bietet eine feste AG an, die einmal pro Woche stattfindet, sowie die Unterstützung während der Hausaufgabenbetreuung. Hieraus ergeben sich Vorteile für die MJA, da Adressat_innen im Schulkontext kennengelernt werden und sie somit beim Ansprechen auf der Straße schon einen Bezug zur MJA haben. Ebenso findet nach Bedarf ein enger fachlicher Austausch mit der Schulsozialarbeit statt. Die Schulbetreuung stellt einen weiteren positiven

Aspekt unserer Kooperationen dar. Durch das Angebot von AGs und unterstützenden Maßnahmen konnten wir die Schulbetreuung effektiv unterstützen. Diese gemeinsamen Anstrengungen trugen dazu bei, die schulische und persönliche Entwicklung der Jugendlichen zu fördern, indem ihnen zusätzliche Bildungsmöglichkeiten und Hilfestellungen geboten wurden.

AK-Mobile RNK

Vierteljährlich finden Arbeitskreise (AK) der Mobilen Jugendarbeit des Rhein-Neckar-Kreises für Fachgespräche und Fortbildungen statt. Themen wie Finanzen und die Kommunikation mit Jugendlichen und deren Umgang mit Geld kommen hier beispielsweise zur Sprache. Angeleitet wird dieser vom Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis Abteilung Jugendamt.

Runder Tisch

Zwei Mal im Jahr trifft sich die MJA mit Vertreter_innen der Gemeinde, der Polizei, dem Ordnungsamt und einzelnen Kooperationspartner*innen zu einem Gespräch. Entweder findet ein allgemeiner Austausch statt oder es werden konkrete Themen (Veranstaltungsplanung oder Fachthemen) besprochen.

Suchtberatung

Durch das Jahr hinweg erwies sich die Kooperation mit Stefan Thorn vom bwlv (Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH) als sehr gewinnbringend. Einmal die Woche begleitet er die Fachkräfte beim Streetwork und steht diesen beim fachlichen Austausch mit wichtigen Informationen und gegenseitigen Vermittlungsmöglichkeiten zur Seite. Auch die gemeinsame Reflexion über einzelne Fälle, sowie die aktuelle Jugendgeneration erweisen sich als stark gewinnbringend für beide Fachbereiche. Wie der Streetwork Statistik im weiteren Verlauf zu entnehmen ist, spielen Themen wie Sucht und Drogen bei Jugendlichen eine sehr entscheidende und einnehmende Rolle.

LAG

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Mobile Jugendarbeit (LAG) unterstützt bei fachlichen Fragen, Fortbildungen, Tagungen und reicht Fördermittel für Projekte aus.

JUMP

Regelmäßiger Austausch mit dem Jump Personal, aus der offenen Jugendarbeit, fand immer wieder im regulären Alltag statt. Der Dialog über die aktuelle Situation der Jugendlichen ermöglichte es beiden Seiten, ihre Perspektiven zu erweitern und gezielter auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen. Der kontinuierliche Austausch stärkt die Effektivität unserer Arbeit und fördert eine ganzheitliche Herangehensweise in der Jugendarbeit.

2. Streetwork Statistik

Im Rahmen des Streetwork im vergangenen Jahr wurden insgesamt 124 Streetworkgänge durchgeführt. Diese ermöglichen, direkten Kontakt zu den Jugendlichen in Walldorf aufzunehmen. Diese regelmäßigen Begegnungen auf der Straße und an öffentlichen Plätzen bildeten die Grundlage für insgesamt 295 Gespräche, in denen die Mobile Jugendarbeit mit jungen Menschen in verschiedenen Kontexten in Dialog trat.

Die Dauer der Gespräche mit Adressat_innen bei Streetworkgängen variierte dabei von 5 Minuten bis über zwei Stunden. Insgesamt wurden 9 sehr lang andauernde Gespräche



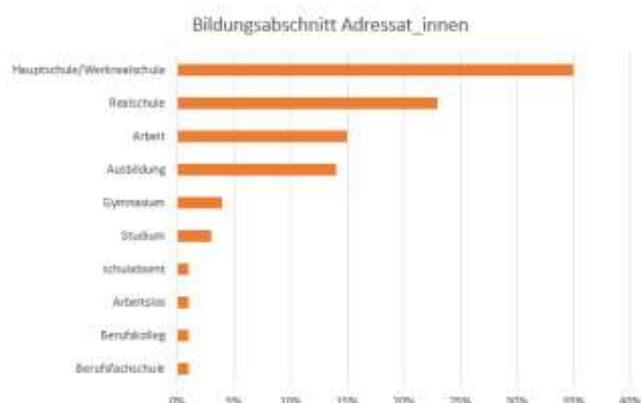
verzeichnet, während 42 Begegnungen als lang, 131 als mittel und 97 als kurz eingestuft wurden. Dabei zeichnen sich lange Gespräche durch eine Dauer von über 30 Minuten aus und sehr lange bei einer Länge von über einer Stunde. Diese Vielfalt in der Dauer spiegelt die unterschiedlichen Bedürfnisse und Situationen der Jugendlichen wider, denen auf Streetworkrouten begegnet wurde. Dabei muss auch erwähnt

werden, dass 16 der Streetwork Gänge stattgefunden haben ohne, dass Adressat_innen angetroffen wurden. Viele Treffen führten auch zu direkten Anschlussterminen im Büro oder Terminvereinbarungen in der Zukunft.

Die Betrachtung der Uhrzeiten zeigt, dass die Streetworkaktivitäten über den ganzen Tag, ab der Mittagszeit, verteilt sind. Besonders herauszuheben sind die Zeiträume zwischen 15:00 Uhr und 17:00 Uhr sowie zwischen 17:00 Uhr und 18:00 Uhr, in denen die meisten Gespräche begannen.

Die Daten verdeutlichen jedoch auch, dass wir flexibel agieren müssen und uns den Bedürfnissen der Jugendlichen anpassen, da auch in den Abendstunden und der Nacht bedeutende Interaktionen stattfanden.

Das Durchschnittsalter der Adressat_innen betrug im Jahr 2023 18,4 Jahre. 58% Prozent aller Kontakte hatten Migrationshintergrund und waren zu 77% männlich.



Im Jahr 2023 wurden bei den Streetworkgängen eine Vielzahl von Themen diskutiert. Die Adressat_innen zeigten ein breites Spektrum an Anliegen und Bedürfnissen, wobei einige Hauptthemen besonders herausstachen.

Hauptthemen:

- **Ausbildung:** Ein wesentliches Thema war die Ausbildung. Viele Klientinnen äußerten Interesse daran, ihre Fähigkeiten und Zukunftsaussichten zu verbessern. Und nahmen Hilfen zur Bewerbung, aber auch zum Umorientierung war
- **Vorfälle und Neues aus der Gemeinde:** Die Klientinnen waren daran interessiert, über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in ihrer Gemeinde informiert zu werden. Dies spiegelte sich in den Diskussionen wider, in denen über lokale Vorfälle und Neuigkeiten debattiert wurde.
- **Schule:** Bildung blieb ein zentrales Thema, insbesondere im Zusammenhang mit schulischen Herausforderungen und Zielen.
- **BTM (Betäubungsmittel):** Einige Klientinnen brachten Probleme im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln zur Sprache. Dies umfasste Fragen zur Suchtprävention, Informationen über Substanzmissbrauch und Unterstützung bei der Bewältigung von Suchtproblemen. Aber auch das Interesse an geplanter Cannabis Legalisierung und deren Umgang damit.
- **Freizeitgestaltung:** Die Freizeitgestaltung war ein wichtiges Thema, da die Adressat_innen Möglichkeiten suchten, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und positive Aktivitäten zu finden, die ihre Interessen und Talente fördern.



Weitere Themen:

- **Beruf:** Die berufliche Entwicklung und Perspektiven waren für viele Adressat_innen von Interesse. Diskussionen über Berufswahl, Arbeitsmöglichkeiten und Karriereziele fanden häufig statt.
- **Lebensereignisse:** Lebensereignisse wie Umzüge, Familienveränderungen oder persönliche Meilensteine waren Gegenstand von Gesprächen und wurden von den Adressat_innen reflektiert.
- **Familie:** Familienbezogene Themen, einschließlich Konflikten, Unterstützung und Beziehungen zu Familienmitgliedern, wurden regelmäßig angesprochen.
- **Strafdelikte:** Einige Adressat_innen hatten mit rechtlichen Problemen oder Strafdelikten zu kämpfen, was in den Treffen auf der Straße thematisiert wurde, um Unterstützung und Lösungen zu finden.

- **Gesundheit:** Gesundheitsfragen, sowohl physischer als auch mentaler Natur, waren ein wichtiger Gesprächspunkt. Adressat_innen suchten nach Informationen und Ressourcen zur Gesundheitsvorsorge und -bewältigung.
- **Kulturelles:** Die Bedeutung kultureller Identität und kultureller Aktivitäten wurde von einigen Klientinnen betont und diskutiert.
- **Zukunftsplanung:** Die Planung für die Zukunft, einschließlich Bildungs- und Karriereziele, wurde von vielen Adressat_innen thematisiert.
- **Beziehungen:** Beziehungen zu Peers, Familienmitgliedern und Partnern waren ein häufiges Diskussionsthema.
- **Sport:** Sportliche Aktivitäten und Interessen wurden von einigen Adressat_innen als wichtiger Bestandteil ihres Lebens hervorgehoben.
- **Finanzielles:** Fragen zur finanziellen Stabilität, Budgetierung und finanzieller Unterstützung wurden in den Sitzungen angesprochen.

Die breite Palette an Themen zeigt die Vielfalt der Bedürfnisse und Anliegen der Klientinnen und bildet die Grundlage für unsere Arbeit im kommenden Jahr, um sie bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Die anonymisierte Dokumentation der Streetworkbegegnungen bildet die Grundlage für die Optimierung unserer Arbeit und ermöglicht es uns, gezielt auf die Bedürfnisse der Adressat_innen einzugehen und unsere Präsenz in der Gemeinde weiter zu stärken, da im Jahr 2024 die Mobile Jugendarbeit wieder zu zweit agiert.

Die beigefügte und markierte Karte zeigt hauptsächliche Interaktionspunkte mit Adressat*innen.



3. Angebote und Projekte der Mobilen Jugendarbeit Walldorf 2023

3.1 Einzelfallhilfe

Die Mobile Jugendarbeit Walldorf hat im vergangenen Jahr erfolgreich Einzelfallhilfe für eine Vielzahl von Klient*innen angeboten, wodurch positive Entwicklungen und Erfolge erzielt wurden. Insgesamt konnte die MJA Walldorf individuelle Unterstützung für 21 Klienten bereitstellen, die in verschiedenen Lebensbereichen Hilfe benötigten.



Ein zentrales Anliegen der MJA Walldorf war die Förderung der beruflichen Perspektiven ihrer Klienten. In diesem Zusammenhang ist es erfreulich zu berichten, dass sieben Klienten erfolgreich bei der Suche nach Ausbildungsstellen unterstützt wurden. Durch gezielte Beratung und Vermittlung konnten diese jungen Menschen eine vielversprechende berufliche Perspektive finden.

Zusätzlich haben drei Klienten an Bewerbungstrainings teilgenommen, was zu erfolgreichen Neueinstellungen geführt hat. Die Stärkung der Bewerbungskompetenzen erwies sich als Schlüssel für den erfolgreichen Wiedereintritt in den

Arbeitsmarkt. Die MJA Walldorf hat auch niederschweligen Nachhilfe für schulische Belange angeboten. Insgesamt fünf junge Klientinnen haben dieses Angebot genutzt, um in Ruhe und mit individueller Unterstützung ihre schulischen Herausforderungen zu bewältigen. Das Büro der MJA diente dabei als ruhiger Lernort, der den Schülerinnen eine unterstützende Umgebung bot.

Darüber hinaus haben zwei Klienten allgemeine Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Die Möglichkeit, individuelle Anliegen zu besprechen und Unterstützung zu erhalten, erwies sich als bedeutend für die Bewältigung persönlicher Herausforderungen. In einem Fall wurde erfolgreich mit der Familienhilfe kooperiert, um umfassende Unterstützung für einen Klienten sicherzustellen. Diese koordinierte Zusammenarbeit ermöglichte eine ganzheitliche Herangehensweise an die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der betroffenen Person.

Neben den direkten niedrigschweligen Begleitungen und Beratungen hat die MJA Walldorf ebenfalls erfolgreich Klient_innen an andere Fachstellen vermittelt. Hierbei wurden Kontakte zu

Suchtberatung, Fachärzten, dem Job Center und dem Arbeitsamt hergestellt, um eine umfassende Begleitung und Unterstützung zu gewährleisten.

Insgesamt zeigt der Überblick über die Einzelfallhilfe der MJA Walldorf eine erfolgreiche Bilanz in Bezug auf die individuelle Förderung und Unterstützung verschiedener Lebensbereiche ihrer Adressat_innen. Die vielfältigen Maßnahmen trugen dazu bei, Perspektiven zu schaffen, Kompetenzen zu stärken und eine nachhaltige positive Entwicklung der betroffenen jungen Menschen zu fördern.

3.2 Schulbetreuung Schulzentrum und Waldschule

Auch 2023 war die Mobile Jugendarbeit im Schulzentrum und der Waldschule vertreten.

Noch im Schuljahr 2022/23 wurden die letztjährigen AGs fortgeführt. Unter dem Motto „School-Life-Balance“ bieten die Fachkräfte eine freie AG an, in der kreativ gestaltet (Graffiti, Landart und andere Kunst), gespielt (spaßige erlebnispädagogische Gruppenspiele) oder mal am Außengelände gegrillt wird. In der Gestaltung und Planung können sich die Teilnehmenden immer beteiligen und mitbestimmen. Neben dem Schulhof und den Klassenräumen wird die AG



auch auf dem Skateplatz und dem Außengelände der Mobilen Jugendarbeit stattfinden.

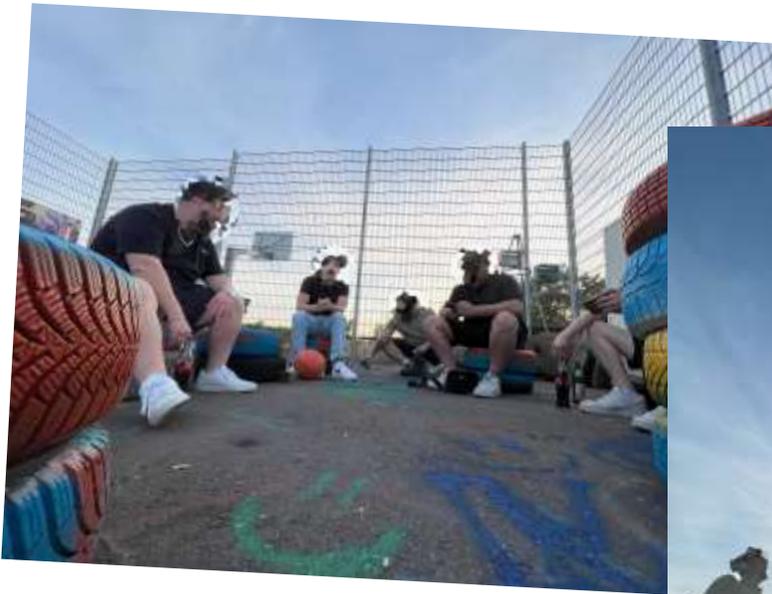
Zum Schuljahr 2023/24 wurde am Schulzentrum sowie an der Waldschule die „Group Games AG“ von Jens Petri angeboten, der erlebnispädagogische Gruppenspiele in den Fokus setzte um Teamdynamiken zu fördern und die Herangehensweise an Herausforderungen zu trainieren.

Neben dem AG Angebot unterstützte die Mobile Jugendarbeit die Schulbetreuung der Waldschule in der 8ten Klasse bei der Lernzeit.

3.3 Außengelände

Das Außengelände der MJA Walldorf wird für unterschiedlichste Aktionen und Angebote genutzt. Neben den Schul-AGs und des Ferienspaßes wird das Außengelände für pädagogische

Gruppenangebote genutzt. Das Außengelände bietet neben der direkten Nutzung des Skateparks, des Bolzplatzes nebenan auch die Möglichkeit zum Basketball spielen. Darüber hinaus besteht enger Kontakt mit der Skate Szene aus Walldorf. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nutzen das Außengelände selbstständig, als Treffpunkt und Lagerort (Skateboards, Besen oder auch Getränke). Zwei junge Erwachsenen haben einen Schlüssel und können so das Außengelände selbstständig öffnen und nutzen.



3.4 Ferienprogramm

Im Rahmen des „Walldorfer Ferienspaßes“ bot die Mobile Jugendarbeit eine Vielzahl von Veranstaltungen an, die bei den Jugendlichen auf reges Interesse stießen. Von offenen Treff bis hin zu kreativen Workshops war für jeden etwas dabei.

Begonnen bei den Fotowalks, bei denen die Teilnehmerinnen die Möglichkeit hatten, ihre Umgebung durch die Linse ihrer Kamera neu zu entdecken. Unter Anleitung erkundeten die Jugendlichen verschiedene Orte in Walldorf und hielten dabei besondere Momente und Perspektiven fest.

Der offene Treff auf dem Außengelände bot den Jugendlichen eine ungezwungene Atmosphäre, um sich zu treffen, zu spielen und einfach Zeit miteinander zu verbringen. Hier konnten sie sich austauschen und neue Freundschaften knüpfen.

Exkursionen ins Tonstudio Ketsch ermöglichten den Teilnehmer*innen einen spannenden Einblick hinter die Kulissen der Musikproduktion. Sie lernten, wie Musik



aufgenommen und bearbeitet wird, und durften selbst aktiv werden, indem sie ihre eigenen Lieder aufnahmen.



Die Workshops zum Leinwandbau und zur Leinwandmalerei sowie ein Angebot zum Thema Landart boten den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre kreative Seite auszuleben und ihre eigenen Kunstwerke zu schaffen. Von der Gestaltung der Leinwand bis hin zur Umsetzung von Naturkunstwerken im Freien konnten sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

3.5 Spring Jam – Skate Contest

Am 13. Mai 2023 fand ein aufregendes Ereignis für Skater_innen und Skate-Fans in Walldorf statt: die "Spring Jam", ein Skate Contest, organisiert von der Mobilien Jugendarbeit Walldorf. Von morgens bis abends lockte diese Veranstaltung zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer_innen an, die gemeinsam den Tag und Wettbewerb, samt Nebenprogramm erlebten.

Insgesamt nahmen rund 25 Skater an dem Wettbewerb teil, die mit ihren beeindruckenden Fähigkeiten und Tricks das Publikum begeisterten. Doch nicht nur die Teilnehmer, sondern auch das Publikum trugen zum Erfolg des Events bei, da sich etwa 150 Menschen im Laufe des Tages am neuen Skatepark einfanden, um den Skatern zuzusehen und sie anzufeuern. Die Wettbewerbskategorien wurden sorgfältig ausgewählt, um den unterschiedlichen Fähigkeiten und Altersgruppen gerecht zu werden. Es gab den "Olli Contest", bei dem es darum ging, wer den höchsten Ollie zeigen konnte, sowie die Kategorien "Best Line" und "Best Trick". Diese wurden jeweils in einer U16 und einer Ü16 Kategorie ausgetragen, um sowohl jungen als auch erfahreneren Skatern die Möglichkeit zu geben, sich zu messen und ihr Können unter Beweis zu stellen. Die "Spring Jam" war nicht nur ein Wettbewerb, sondern auch eine Gelegenheit für die Skate-Community, sich zu vernetzen, neue Freundschaften zu knüpfen und ihre Leidenschaft für das Skaten zu teilen. Die Atmosphäre war von gegenseitiger Unterstützung und Respekt geprägt, und die Teilnehmer feuerten sich gegenseitig an.

Die Stadt Walldorf spielte eine bedeutende Rolle, indem sie als Unterstützer der Veranstaltung fungierte. Ihre Unterstützung half dabei, dass ein Toilettenwagen finanziert werden konnte und es genügend Sitzmöglichkeiten gab, die vom Bauhof angeliefert wurden. Ein weiterer wichtiger Beitrag kam von der Firma Titus, die großzügig Sachpreise als Gewinne für die Wettbewerbe zur Verfügung stellte. Diese Preise waren nicht nur Anreize für die Teilnehmer, sondern auch eine Anerkennung für ihre guten Leistungen und ihr Engagement während des Wettbewerbs. Das Graffiti-Programm des "Hip Hop Monday" Kollektivs wurde durch die großzügige Unterstützung von Montana Cans ermöglicht, die Sprühdosen für die Veranstaltung bereitstellten. Diese kreative Ergänzung zur "Spring Jam" trug dazu bei, die künstlerische und kulturelle Vielfalt der Veranstaltung zu bereichern. Ein Stand von Stefan Thorn vom bwlv bot den Besuchern die



Möglichkeit, sich über wichtige Themen im Bereich der Suchtprävention zu informieren und sich auszutauschen. Diese Präsenz trug zur Sensibilisierung für Suchtfragen bei und zeigte die Bedeutung einer ganzheitlichen Unterstützung für junge Menschen. Die gastronomische Versorgung wurde durch großzügige Spenden von Marco Panzini von Joe Molese gewährleistet, der kostenlose vegane Sandwiches an die Teilnehmer und Besucher_innen verteilte. Die Musikanlage wurde dank des Engagements des Ozone Kollektivs bereitgestellt, das sicherstellte, dass die Veranstaltung von Musik begleitet wurde und die Moderation der Jury auch zu hören war.

Insgesamt war die "Spring Jam" ein schönes Beispiel für die positive Wirkung, die entstehen kann, wenn Gemeinschaften und Organisationen zusammenkommen und kooperieren, um junge Menschen zu unterstützen und zu fördern. Die vielfältige Beteiligung von lokalen Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen trug maßgeblich zum Erfolg dieses Events bei und verdeutlichte die Bedeutung einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit für eine blühende und unterstützende Jugendkultur.

Fazit und Ausblick

Das Jahr 2024 verspricht für die Mobile Jugendarbeit in Walldorf eine Fortsetzung vielfältiger Aktivitäten und neuer Projekte, die darauf abzielen, die Jugendlichen in der Gemeinde nachhaltig zu unterstützen und zu fördern.

Ein besonderes Highlight wird der zweite Skate Contest sein, der in diesem Jahr wieder auf dem Programm steht und im Juni stattfinden wird. Der Skate Contest wird nicht nur ein sportliches Ereignis sein, sondern auch Raum für Kreativität, Musik und Gemeinschaft bieten. Graffiti Workshops werden ebenfalls einen festen Platz im Jahresprogramm haben. Diese ermöglichen den Jugendlichen nicht nur die Entfaltung ihrer künstlerischen Talente, sondern bieten auch die Gelegenheit, ihre Umgebung mitzugestalten und dabei ihre Identität auszudrücken. Die Workshops werden als kreative Plattform dienen, um die individuellen Fähigkeiten und Perspektiven der jungen Menschen zu stärken.

Die Intensivierung des Streetworks bleibt ein zentraler Fokus. Durch verstärkte Präsenz und gezielte Aktionen wird die Beziehungen zu Adressat_innen gestärkt. Dabei steht die individuelle Unterstützung im Vordergrund, um auf die verschiedenen Bedürfnisse der Adressat_innen einzugehen und ihnen einen vertrauensvolle(n) Ansprechpartner_in zur Verfügung zu stellen. Die bewährte Unterstützung bei Stadtfesten und dem Ferienprogramm wird fortgesetzt, um die Teilhabe der Jugendlichen an Gemeinwesensveranstaltungen zu fördern. Diese Veranstaltungen bieten nicht nur Spaß und Abwechslung, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation der Jugendlichen mit ihrer Umgebung. Besonders wichtig ist uns die Intensivierung der Beziehungsarbeit mit der jungen Generation im Alter von 13-15 Jahren. In dieser Altersgruppe werden gezielt präventive Angebote geschaffen, die ihnen Orientierung und Unterstützung in einer wichtigen Entwicklungsphase bieten.

Die Mobile Jugendarbeit Walldorf arbeitete 2023 mit einem Ansprechpartner und es wurden Kolleg_innen in Vertretung und bei Aktionen eingesetzt. 2024 werden wieder zwei Jugendarbeiter_innen für die Streetwork in Walldorf eingesetzt. Die Zusammenarbeit im Team ermöglicht es flexibler und effektiver auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und gemeinsam innovative Ideen umzusetzen. Das kommende Jahr wird somit geprägt sein von vielfältigen Projekten, der Fortsetzung intensiver Beziehungsarbeit und dem kontinuierlichen Einsatz für die Belange der Jugendlichen in Walldorf.

Wir sind gespannt auf die Herausforderungen und Chancen, die das Jahr 2024 mit sich bringt, und freuen uns darauf, gemeinsam mit den Jugendlichen positive Veränderungen in unserer Gemeinde zu bewirken.